

Geschmack der Zukunft der Meere

Science Sips Brief No. 4

Fischereipolitik

19. Juli 2017

Fisch ist eins der bedeutendsten Nahrungsmittel weltweit und Berichte von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und NGOs warnen vor den gravierenden Folgen der Überfischung. Die deutsche und europäische Fischereipolitik soll den nachhaltigen Fischfang garantieren und die Ressourcen der Meere schützen – aber erreicht die aktuelle Fischereipolitik diese Ziele? Welche Auswirkung hat die Fischereipolitik darauf, was auf unseren Tellern landet? Wie kann man als Bürgerin und Bürger und als Konsumentin und Konsument einen Einfluss auf die Fischereipolitik und den Meeresschutz haben?

Wissenschaft und Fischereipolitik: Komplexe Beratung hinter politischen Entscheidungen

Die gemeinsame Fischereipolitik (GFP) der europäischen Union gibt die Ziele vor, die in den nächsten Jahren im Fischereimanagement erreicht werden sollen. Dabei spielt ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit eine zentrale Rolle. Der wissenschaftliche Ratschlag soll bei der Erreichung der Nachhaltigkeitsziele die Grundlage für politische Entscheidungen darstellen.

Dr. Alexander Kempf vom Thünen Institut

für Seefischerei stellt die wissenschaftliche Arbeit der gemeinsamen Fischereipolitik der EU vor. Er skizziert den Weg von der Datensammlung bis zur nachhaltigen Quotenempfehlung und beleuchtet, wie der maximale Dauerertrag (MSY) – das wichtigste Managementziel der momentanen gültigen GFP – in den Kontext von Nachhaltigkeit einzuordnen ist und ob der maximale Dauerertrag in jedem Fall die optimale Lösung darstellt. Durch mehr Transparenz bei politischen Entscheidungen, verbesserte Kontrolle und ein stärkerer Fokus auf den Ökosystemansatz könnten Verbesserungen erzielt werden.

Warum brauchen wir Transparenz in der Fischerei, und wie kann sie geschaffen werden?

Sebastian Wegner ist Good Governance und Antikorruptionsexperte von der Humboldt-Viadrina Governance Platform in Berlin. Die Plattform ist u.a. das Sekretariat für die Fisheries Transparency Initiative (FiTI) – einer globalen Partnerschaft aus Regierungen, Unternehmen und Zivilgesellschaft zur Stärkung von Transparenz in der Fischerei. Die Initiative wird durch nationale Akteursgremien gestützt.

Ein Projekt von



museum für
naturkunde
berlin

In Kooperation mit



Diese veröffentlichten Fortschritte nach FiTI Standard, der unter Mithilfe der Zivilgesellschaft (u.a. Greenpeace, Brot für die Welt, WWF), Unternehmensverbänden und Pilotländern erarbeitet wurde. In seinem Vortrag geht er explizit auf das Thema Transparenz ein und sieht es als ein Kernelement von „Good Governance“ – Guter Regierungsführung. Auch zur Förderung von nachhaltiger Fischerei sind Transparenz und Partizipation unabdingbar. Dabei sollten u.a. leicht zugänglich Informationen zur Verfügung stehen: wer – wo – was fischt und wie viel dafür bezahlt wird. Glaubhafte Transparenz wird durch Partizipation hergestellt. Hier können freiwillige Multi-Akteurspartnerschaften wie das FiTI eine besondere Rolle spielen, ergänzend dazu kommen wertvolle verpflichtende Maßnahmen.

MSC-zertifizierte Nachhaltigkeit im politischen Umfeld der Gemeinsamen Fischerei Politik der EU

Der Marine Stewardship Council (MSC)-Umweltstandard für nachhaltige Fischerei wurde vor 20 Jahren in Übereinstimmung mit international anerkanntem ‚Best Practice‘ für eine nachhaltige Fischerei entwickelt. Das MSC Programm setzt auf Marktanreize, um nachhaltige Fischerei zu fördern. Grundlage für eine nachhaltige Fischerei ist ein gutes Fischereimanagement, welches in Europa nur grenzübergreifend gewährleistet werden kann.

Vivien Kudelka, Fisheries and Stakeholder Engagement Manager beim MSC, stellt vor, wie er sich als unabhängige, gemeinnützige Organisation im Spannungsfeld von Industrie, Umweltschutz und Politik bewegt. Marktanreize motivieren Fischereien ihre Umweltverträglichkeit durch eine Zertifizierung unter Beweis zu stellen. Über den „Hebel“ der Marktnachfrage setzt das MSC-Programm auch Kräfte für nachhaltige Fischereipolitik frei. Zertifizierte Fischereien setzen sich aktiv dafür ein, dass die Politik die von der Wissenschaft empfohlenen Quoten auch tatsächlich senkt. Denn das Bedienen der Marktnachfrage nach nachhaltig gefangenem Fisch ist für sie wichtiger als kurzfristige höhere Fangmengen.

Science Sips ist Teil von „Ein Geschmack der Zukunft der Meere“ – eine Veranstaltungsreihe im Rahmen des Wissenschaftsjahres 2016*17 Meere und Ozeane

Bei der Veranstaltungsreihe „**Ein Geschmack der Zukunft der Meere**“ vom Ecologic Institut und dem Museum für Naturkunde Berlin gehen wir den Herausforderungen und Möglichkeiten der nachhaltigen Nutzung von Meeren und Ozeanen auf den Grund. Die kulinarischen Partner **Küstlichkeiten** und **Bone.Berlin** servieren dabei Streetfood-Leckerbissen aus nachhaltigen Meeresprodukten, von denen sich die Teilnehmenden inspirieren lassen können.

#sciencesips

#wissenschaftsjahr

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Eine Initiative des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung

Wissenschaftsjahr 2016*17

MEERE
UND OZEANE